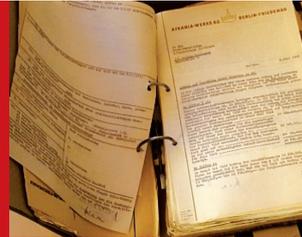
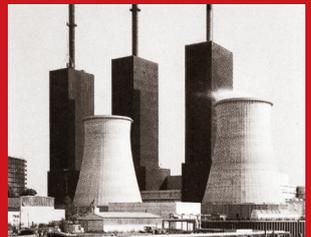
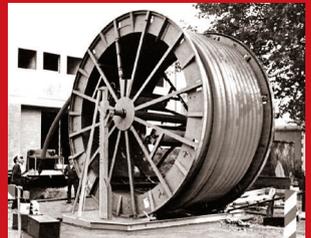
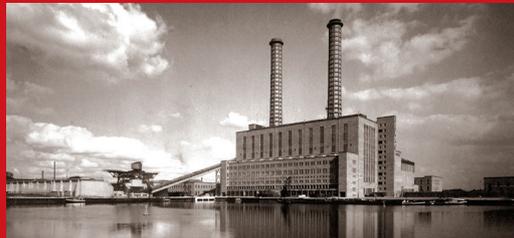




Berlin-Brandenburgisches Wirtschaftsarchiv e.V.



Jahresbericht 2016



Berlin-Brandenburgischen Wirtschaftsarchiv e.V.

Vorgelegt vom Vorstand des Vereins, Berlin, März 2017

Redaktion: Björn Berghausen M.A.
Bilder : Titelfoto rechts: Sonja Hartmann, Foto S. 13 oben: Sonja Hartmann,
Foto: S. 13 unten: Stiftung Deutsches Technikmuseum, Foto S. 27:
BASF/Raschke, Foto S. 10: VBKI-Businessfotografie Ingar Haar
Fotoarchiv BBWA
Titelgestaltung: WISSENS-DESIGN Berlin
Herausgeber: Berlin-Brandenburgisches Wirtschaftsarchiv e.V., Reg.-Nr.:
24286, Amtsgericht Berlin-Charlottenburg

Der Vorstand dankt allen Mitgliedern, Spendern, Mitarbeitern und ehrenamtlichen Helfern für ihr Engagement und ihre Unterstützung, die sie für die Verwirklichung der satzungsgemäßen Zwecke des Berlin-Brandenburgischen Wirtschaftsarchivs e.V. im Jahr 2016 erbracht haben. In den Dank eingeschlossen sind alle Freunde und Kooperationspartner, die vielfältig unterstützend wirkten.

Berlin-Brandenburgisches Wirtschaftsarchiv e.V.



Adresse: Eichborndamm 167, Haus 42, 13403 Berlin
Telefon: 030 41190698
Fax: 030 411 90 699
Mail: mail@bb-wa.de
Web: www.bb-wa.de
Archivspiegel: www.archivspiegel.de
Facebook: www.facebook.de/wirtschaftsarchiv.bb

ÖPNV: S 25 bis Eichborndamm, dann Bus 221 bis Rotbuchenweg

Daten & Fakten

Grußwort

Herausforderungen 2016

Tätigkeitsbericht 2016

Trägerverein

Seite

- **Mitgliederentwicklung 2016** 3
- **Mitgliedschaften auf Gegenseitigkeit** 3
- **Mitgliederversammlung** 4
- **Vorstand und Vorstandsarbeit** 5
- **Beirat und Beiratsarbeit** 5

Wirtschaftsarchiv

- **Kurzporträt** 6
- **Geschäftsstelle und Geschäftsführung** 7
- **Netzwerk und Partner** 7
- **Bestandsarbeit, Nutzer und Archivprojekte** 8
- **Bildungsarbeit und Bildungsprojekte** 14
- **Öffentlichkeitsarbeit** 17

Publikationen und Medienarbeit 21

Finanzbericht 2016 26

Medienspiegel (Auswahl) 28

Daten & Fakten

Allgemeines

Es gibt in der Bundesrepublik zehn regionale Wirtschaftsarchive, das erste seit 1906 in Köln, das jüngste seit 2010 in Erfurt. Die regionalen Wirtschaftsarchive sind als Stiftungen oder Vereine organisiert und wurden in allen Bundesländern – außer in Berlin und Brandenburg – durch die örtlichen Industrie- und Handelskammern gegründet und finanziert. Berlin, einer der traditionsreichsten Wirtschafts-, Wissenschafts- und Forschungsstandorte der Welt, ist für Unternehmen heute aufgrund vieler Faktoren interessant. Dazu gehören insbesondere die Geschichte der Stadt und damit auch die Geschichte ihrer Unternehmen sowie der regionalen Industriekultur. Bis 1945 war die Hauptstadtregion der bedeutendste Wirtschaftsraum in Deutschland, etwa zwei Drittel aller deutschen Aktiengesellschaften hatten ihren Sitz in Berlin.

Beirat

- Prof. Dr. Johannes Bähr (Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt/Main)
- Prof. Dr. Dorothee Haffner (Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin)
- Prof. Dr. Jürgen Kloosterhuis (Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz)
- Svend Liebscher (Handwerkskammer Berlin)
- Udo Marin (Verein Berliner Kaufleute und Industrieller e.V.)
- Dipl.-Kfm. Christine Nadler (Industrie- und Handelskammer Berlin)
- Prof. Dr. Klaus Neitmann (Brandenburgisches Landeshauptarchiv)
- Prof. Dr. Alexander Nützenadel (Humboldt-Universität zu Berlin)
- Prof. Dr. Uwe Schaper (Landesarchiv Berlin)
- Prof. Dr. André Steiner (Zentrum für Zeit-historische Forschung Potsdam)
- Dr. Frank Wittendorfer (Siemens AG)

Rechtsform und Organisation

Das BBWA ist im Vereinsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg unter der Reg.-Nr. 24286 eingetragen und gemeinnützig im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung tätig. Es verfolgt keine eigenwirtschaftlichen Ziele. Engagierte Bürger Berlins und Brandenburgs haben von der Eröffnung bis heute knapp 9.000 ehrenamtliche Personenstunden geleistet.

Spender und Sponsoren 2016

Ludwig Austermeier Offsetdruck OHG, C. Berghausen, K. Dettmer, Geschichtsbüro Reder Roeseling & Prüfer, K. Klemm, J. Lange, Neumann & Kamp, B. Schmalfuß-Felix, K.-H. Woddow, Verein Berliner Kaufleute und Industrieller e.V., Gesellschaft für Transfer immateriellen Vermögens e.V. (GTIV)

Vorstand

- Prof. Dr. Klaus Dettmer
Erster Vorsitzender
Archivar, Historiker, Verantwortung für den Gesamtverein
- Dr. Maria Borgmann
Erste Stellv. Vorsitzende
Historikerin, externe Kommunikation
- Dr. Kristiane Klemm
Zweite Stellv. Vorsitzende
Diplom-Geographin, vereinsinterne Kommunikation und zuständig für den regionalen und überregionalen Erfahrungsaustausch der deutschen Wirtschaftsarchivare
- Beate Schreiber
Schatzmeisterin
Historikerin und Germanistin, Personal und Finanzen
- Jörg Schmalfuß
Schriftführer
Archivar, Vereinsdokumentation

Grußwort

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer des Berlin-Brandenburgischen Wirtschaftsarchivs,



Kulturverlust droht, wenn nicht gehandelt wird, um Zeugnisse und Dokumente zu bewahren. Die öffentlichen Archive – vor allem das Landesarchiv Berlin – stellen sich gemäß ihrem Auftrag dieser Aufgabe.

Nicht Teil dieses Auftrags sind die Überlieferungen der Berliner Wirtschaft: Die Dokumente, Fotos, Protokolle, Briefe und Pläne von Unternehmen und Unternehmern brauchen einen Ort, an dem sie systematisch und nach den Regeln der Kunst bewertet, bewahrt, aufbereitet und der Nutzung zur Verfügung gestellt

werden können: das Berlin-Brandenburgische Wirtschaftsarchiv BBWA!

Mit dieser Überzeugung haben wir das Wahljahr 2016 genutzt, um unsere politische Strategie zu überdenken. Wir haben einen großen Teil unserer Anstrengungen in Kontakte zu Parteien bzw. den verantwortlichen Abgeordneten investiert, um auszuloten in wie weit das Wirtschaftsarchiv in die Industriekulturpolitik der jeweiligen Berliner Parteien passt. Wir haben die Auseinandersetzung mit der regionalen Wirtschaftsgeschichte angekurbelt und werden dies fortsetzen, um eine dauerhafte, verlässliche institutionelle Förderung zu erreichen. Wir wissen, das ist auch in Ihrem Sinne, liebe Mitglieder Freunde und Förderer unseres Wirtschaftsarchivs.

Seit Jahren verfolgen Sie unsere Aktivitäten und so finden Sie in der vorliegenden Ausgabe des Jahresberichtes wieder einen umfassenden Rückblick auf Geleistetes im Jahr 2016. Große Anstrengungen haben wir in die Bearbeitung unserer Bestände gesteckt. Lesen Sie interessante Informationen zum Bestand des Lampenherstellers Ehrich & Graetz, den das Heimatmuseum Treptow uns übereignet hat. Oder beachten Sie die Angaben zur komplexen Firmengeschichte der Askania-Werke AG - ein Bestand der insbesondere Einblick in die Zeit des Wiederaufbaus in Berlin gibt. Neben den Erschließungsarbeiten haben vielfältige Anfragen von Nutzern sowie die Einwerbung neuer Bestände die insgesamt fünf Praktikanten, den Archivar und den Geschäftsführer auf Trab gehalten. Besonders erfreulich war die Übergabe des Findbuches an den Präsidenten des Vereins Berliner Kaufleute und Industrieller e.V. (VBKI) Markus Voigt. Seit 2014 wurde der umfangreiche Dokumentenfundus des VBKI im BBWA be- und aufbereitet und nun fertiggestellt. Dies wurde gleich in mehreren Artikeln in der Juli Ausgabe des Magazin VBKI-Spiegel gewürdigt. Sie finden diese Artikel mit all den anderen Pressestimmen zum BBWA im Anhang und auf unserer Website.

Erfreuliches ist auch in Hinblick auf die Vernetzung des BBWA zu berichten. Anlässlich der verschiedensten Veranstaltungen konnte unser Geschäftsführer als Moderator bei Podiumsgesprächen sowie auch als Referent mit Vorträgen zu wirtschaftshistorischen Themen kompetent das BBWA vertreten, neue Kontakte herstellen, Mitglieder und Kooperationspartner finden. Drei Industriekulturabende in Berlin und in Potsdam sowie eine Bürgerveranstaltung anlässlich der historischen Woche in Wittenau zogen zahlreiche Teilnehmer an und fanden positiven Widerhall.

Mehr erfahren Sie auf unserer Mitgliederversammlung am 10. Mai 2017 im BBWA!

Bis dahin grüßen wir Sie mit den besten Wünschen für ein erfolgreiches Jahr 2017 und danken Ihnen für Ihre Unterstützung und das Interesse an unserer Arbeit.

Prof. Dr. Klaus Dettmer (Vorstandsvorsitzender)

Björn Berghausen M.A. (Geschäftsführer)

1

Herausforderungen 2016

Nach Engagement von IHK und Wirtschaft soll die Förderung durch die öffentliche Hand erreicht werden.



Die größte Herausforderung mit oberster Priorität ist für uns weiterhin die Stabilität der Finanzlage. Hierfür hat im Berichtsjahr eine Vorstands-Klausurtagung stattgefunden, in der wir eine Zwei-Jahres-Strategie aufstellten. Diese enthält vor allem eine Maßnahmenplanung mit intensiven Einzel-Aktivitäten, die das Ziel einer institutionellen Förderung durch die öffentliche Hand verfolgen.

Basis der Strategie gegenüber den Gesprächspartnern aus Regierungen, Verwaltung und Parlament sind drei Argumente:

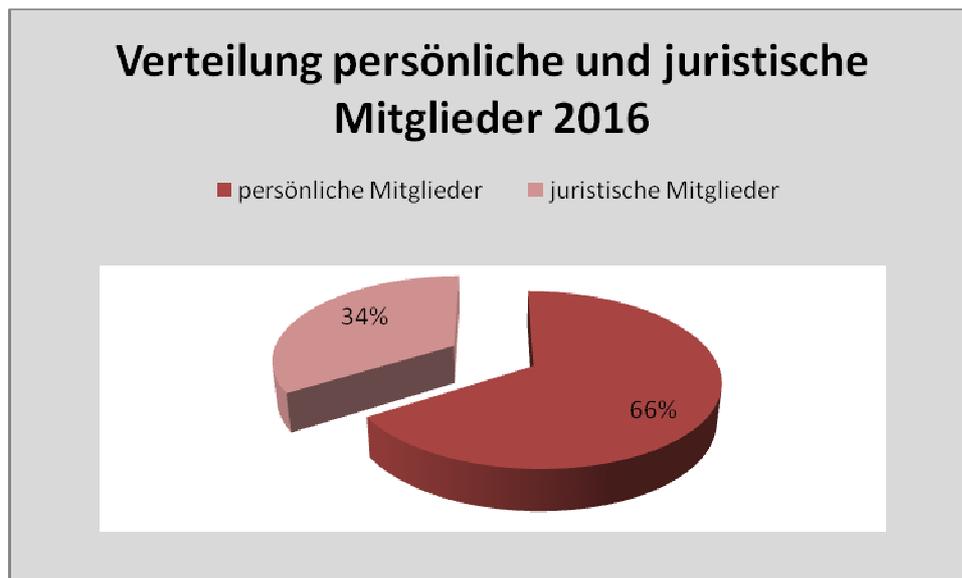
- Erstens wurde in einer der ersten „Kammerrunden“, zu denen Vertreter der IHK Berlin, der HWK Berlin, Geschäftsführer des Vereins Berliner Kaufleute und Industrieller mit Vertretern des Senates und Vertretern des BBWA zusammenkamen, der Weg für den Auf- und Ausbau des BBWAs vereinbart. Dafür sollte zunächst die Wirtschaft in Vorleistung treten und durch die Finanzierung des Wirtschaftsarchivs die Startphase gewährleisten. Hier sind durch Fördermitgliedschaften und das Engagement der IHK Berlin Mittel geflossen, die nun – nach mehr als zehn Jahren erfolgreicher Arbeit des Wirtschaftsarchivs – endlich von öffentlicher Seite gespiegelt werden sollen.
- Zweitens stärkt der am 14. April 2016 im Abgeordnetenhaus in zweiter Lesung angenommene Antrag „Stärkung der Potentiale der Industriekultur in Berlin“ (Ds. 17/2597) das Wirtschaftsarchiv in seinem Anliegen, wenn es gelingt deutlich zu machen, dass jeder Beschäftigung mit Industriekultur notwendigerweise eine Quellenbasis zur Verfügung stehen muss, die nur ein Wirtschaftsarchiv gewährleisten kann.
- Drittens wurde diesen Argumenten hinzugefügt, dass es nicht allein Aufgabe der Wirtschaft oder eines privaten Vereins sein kann, die historische Bedeutung der Wirtschaft für die Entwicklung der Region zu dokumentieren.

Für die strategischen Aktivitäten konnten wir das Wahljahr 2016 nutzen, haben die Parteien bei der Programmfindung angesprochen und abgefragt, inwiefern das Wirtschaftsarchiv in die Industriekulturpolitik der jeweiligen Parteien passt. Hierzu haben wir Wahlprüfsteine entwickelt und an alle Parteien versandt. Von der Hälfte der Parteien haben wir Antworten erhalten und mit den verantwortlichen Abgeordneten sowie auch den anderen Parteien Gespräche geführt, auf deren Ergebnisse wir im Jahr 2017 zurückgreifen werden. Auf der Grundlage dieser Vorarbeiten werden wir mit Beginn der neuen Legislaturperiode weiterhin versuchen, den Baustein BBWA in den Haushaltsplanungen zu etablieren. Für Brandenburg ergibt sich ein vergleichbares Bild.

Tätigkeitsbericht Trägerverein 2016

Mitgliederentwicklung 2016

Zu den Mitgliedern des Vereins gehören Unternehmen, kooperierende Institutionen und wirtschaftshistorisch interessierte Persönlichkeiten. Ende 2016 hatte der Verein 91 Mitglieder, davon 60 persönliche (66 %), 31 juristische (einschließlich Fördermitglieder sowie neun juristische Mitgliedschaften auf Gegenseitigkeit, 34 %).



Im Berichtszeitraum ist es nicht gelungen, die Mitgliederentwicklung des Vereins weiterhin positiv zu beeinflussen. Die Zahl der Fördermitglieder (22 %) stagniert, während die anderen juristischen Mitgliedschaften (78) das Anwachsen des Netzwerks abbilden (s. Grafik auf Seite 4).

Mitglieder auf Gegenseitigkeit

Unter den juristischen Mitgliedern befinden sich folgende Mitglieder auf Gegenseitigkeit:

- Verein für die Geschichte Berlins, gegr. 1865 e.V.
- ChemieFreunde Erkner e.V.
- Gesellschaft für Transfer immateriellen Vermögens e.V.
- Industriesalon Schöneweide e.V.
- Berliner Arbeitskreis Information
- Saubere Zeiten e.V.

Juristische Mitgliedschaften

BAE Batteriefabrik GmbH

Bilfinger SE

BfB BestMedia4Berlin GmbH

*Berliner Arbeitskreis
Information BAK*

Berliner Unterwelten e.V.

Borsig GmbH

ChemieFreunde Erkner e.V.

DEHOGA Berlin

Fachhochschule Potsdam

*Facts & Files Historisches Forschungs-
institut Berlin*

*Förderkreis Historisches Archiv zum
Tourismus e.V.*

*Gesellschaft für Transfer Immateriel-
len Vermögens e.V.*

*GUG Gesellschaft für Unternehmens-
geschichte e.V.*

*Ehem. Hotel Astoria, Dipl.-Kfm.
Chr. Berghausen OHG*

Industriesalon Schöneweide e.V.

Jan Lange Immobilien GmbH

*Neumann und Kamp Historische
Projekte*

Osram GmbH

Saubere Zeiten e.V.

Schropp Land und Karte GmbH

Stabotec steel & motion GmbH

Verein für die Geschichte Berlins e.V.

Fördermitglieder

*Berliner
Stadtgüter GmbH*

*Berliner Stadtreinigungs-
betriebe (BSR)*

*Deutsche Dermatologische
Gesellschaft*

*Handwerkskammer
Berlin*

*Industrie- und
Handelskammer Berlin*

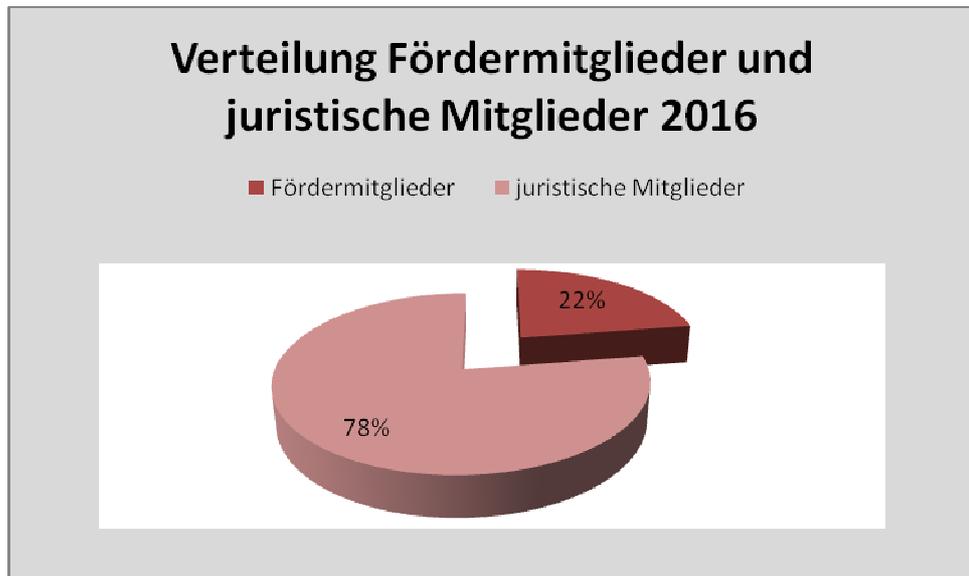
*Ostdeutscher
Sparkassenverband*

Siemens AG

Vattenfall Europe AG

*Verein Berliner Kaufleute und
Industrieller e.V. (VBKI)*

- Berliner Unterwelten e.V.
- Gesellschaft für Unternehmensgeschichte e.V.
- Förderkreis Historisches Archiv zum Tourismus e.V.



Mitgliederversammlung



Die Mitglieder des Berlin-Brandenburgischen Wirtschaftsarchivs e.V. wurden über die Tätigkeiten und Aktivitäten des Vereins im Jahr 2015 informiert, die im gleichzeitig vorgelegten Jahresbericht 2015 resümiert wurden. Der Vorsitzende, Prof. Dr. Klaus Dettmer, dankte den Mitgliedern, die sich ehrenamtlich für das Wirtschaftsarchiv engagiert haben, sowie seinen Vorstandskollegen und den Mitarbeitern der Geschäftsstelle.

Dettmer nannte einige Höhepunkte des abgelaufenen Jahres, zu denen die Bestands- und Erschließungsarbeiten, die Auslobung und Verleihung des Preises für Berlin-Brandenburgische Wirtschaftsgeschichte und die erfolgreichen Berliner und Brandenburger Industriekulturabende zu den Themen „Zeppeline über der Havel“, „Emil Rathenau“ und „Bahnhöfe in Berlin“ gehörten.

Einen ausführlichen Einblick in einzelne Projekte und Aktivitäten sowie in die Planungen für 2016 stellte BBWA-Geschäftsführer Björn Berghausen im Anschluss an die Erläuterungen des Haushaltsplans und dem Bericht der Kassenprüfer vor. Hier stand die politische Strategie zur Erreichung der institutionellen Förderung im Vordergrund.

Vorstand und Vorstandsarbeit



Der Vorstand traf sich im April 2016, um die Strategie für die nächsten drei Jahre zu entwickeln. (v.l.n.r.: Dr. Maria Borgmann, Dr. Kristiane Klemm, Prof. Dr. Klaus Dettmer, Jörg Schmalfuß).

Die Mitglieder des Vorstandes führten den Verein auf der Grundlage der Geschäftsordnung und des Geschäftsverteilungsplans. Im Verlauf des Jahres fanden sechs Vorstandssitzungen statt. Die Vorstandsarbeit ist in Protokollen dokumentiert.

In einer Klausurtagung wurde am Samstag, dem 23. April 2016, von den Vorstandsmitgliedern und dem Geschäftsführer die Strategie für die nächsten zwei Jahre entwickelt. Hierfür wurde mit einer Ist-Analyse als Grundlage für die strategische Planung begonnen. Es wurden die Stärken und Schwächen des BBWA diskutiert und ermittelt. Zwei konkrete Ziele wurden erkannt: Zum einen wurde als wichtigste Herausforderung die Verbesserung der finanziellen Aufstellung des BBWA gesehen. Dabei erhielt die Erlangung einer institutionellen Förderung für das BBWA durch die öffentliche Hand die oberste Priorität. Hier galt es, eine Liste von Maßnahmen zu entwickeln, die mögliche Wege zur Erreichung dieses Ziels aufzeigen. Zum anderen wurde die Verbesserung der Archiveleistung als weiteres Ziel definiert. Als Ergebnis der Tagung stand ein Maßnahmenkatalog für diese beiden Handlungsfelder fest, aus dem Prioritäten herausgefiltert und Zuständigkeiten für Vorstand und Geschäftsführer vergeben wurden.

Beirat und Beiratsarbeit



Der Beirat tagte unter dem kommissarischen Vorsitz von Udo Marin, Geschäftsführer des Vereins Berliner Kaufleute und Industrieller e.V. (VBKI), 2016 im April und im November in den Räumen des VBKI.

V.l.n.r.: Udo Marin, Björn Berghausen, Prof. Dr. André Steiner, Prof. Dr. Johannes Bähr

Hauptthemen des Gremiums waren im Berichtsjahr die institutionelle Förderung durch die öffentliche Hand. Als oberste Priorität für das BBWA wurde die Sicherung und Festigung der Finanzlage definiert. Da die Wirtschaft mit der IHK Berlin sowie Berliner und Brandenburger Unternehmen bereits ihren Teil zur Finanzierung des BBWA beiträgt, wurden Wege und Ideen entwickelt, auch die Landesregierungen von Berlin und Brandenburg von der Notwendigkeit der finanziellen Mitverantwortung und Beteiligung an diesem für die Region wichtigen Wirtschaftsarchiv zu überzeugen. Das Potential des BBWA soll in die vielfältigen neuen Konzepte der Stadt eingebracht werden.

Tätigkeitsbericht Wirtschaftsarchiv 2016



Zukunft denken - Vergangenheit verstehen Kurzporträt

Das Berlin-Brandenburgische Wirtschaftsarchiv e.V. (BBWA) ist eine Forschungseinrichtung für die regionale Wirtschaftsgeschichte und Industriekultur. Es hat die Aufgabe, historische Quellen von Unternehmen und Verbänden der beiden Bundesländer Berlin und Brandenburg aufzubewahren, für die Öffentlichkeit, Forschung sowie Kultur- und Bildungszwecke aufzubereiten und zur Verfügung zu stellen. Dabei wird Berlin-Brandenburg als eine Wirtschaftsregion verstanden, deren gemeinsame wirtschaftsgeschichtliche Entwicklung nicht zu entkoppeln ist. In dieser Ausrichtung auf zwei Bundesländer ist das Berlin-Brandenburgische Wirtschaftsarchiv einzigartig in Deutschland.

Das BBWA ist ein öffentlich zugängliches Archiv. Die Bestände und Sammlungen privatwirtschaftlicher Provenienz können unter Wahrung der gesetzlich vorgeschriebenen oder von den Eigentümern gewünschten Schutzfristen eingesehen werden. Es übernimmt Akten, Fotos, Karten, Pläne und Filme von Unternehmen und Verbänden sowie Nachlässe von Unternehmern und Persönlichkeiten der Wirtschaft. Es agiert auch als Rettungsstation für Unterlagen insolventer oder erloschener Unternehmen. Bisher bedeutendste Bestände sind die Mitgliedsakten der Industrie- und Handelskammer zu Berlin, das „Forschungsarchiv Flick“ und das Archiv der Berliner Stadtgüter.

Um wirtschaftshistorische Themen an eine breitere Öffentlichkeit zu vermitteln und das Interesse an der Berlin-Brandenburgischen Industriekultur zu wecken, organisiert das BBWA Ausstellungen, Fachtagungen, Veranstaltungen und Bildungsprojekte. Es kooperiert dabei mit anderen Archiven, Bildungsträgern sowie kulturellen und wissenschaftlichen Institutionen und Initiativen.

Das BBWA ist als gemeinnütziger Verein organisiert und wird vom Vereinsvorstand und dem Geschäftsführer geleitet. Seit Januar 2012 hat das BBWA einen Beirat, dem Vertreter aus Wirtschaft, Kammern, historischen Forschungseinrichtungen, Universitäten und Archiven angehören. Das BBWA ist vom Berliner Senat als kulturelle Institution anerkannt. Es finanziert sich überwiegend aus Mitgliedsbeiträgen. Der jährliche Beitrag für eine Fördermitgliedschaft beträgt 2.500 Euro, für eine persönliche Mitgliedschaft 40 Euro. Für den Mitgliedsbeitrag und Spenden zur Förderung des Wirtschaftsarchivs werden Spendenbescheinigungen ausgestellt.

Geschäftsstelle und Geschäftsführung

In der Geschäftsstelle ist der BBWA-Geschäftsführer Björn Berghausen für die Leitung, Steuerung und Organisation des operativen Geschäftes zuständig. Dort werden u.a. Anfragenbearbeitung und Nutzerbetreuung durchgeführt, Praktikanten und andere Lernende ausgebildet und die laufende Verwaltung des Vereins sowie die Akquisition von Archivbeständen der Wirtschaft und deren Bearbeitung koordiniert.



Die Geschäftsstelle ist Anlaufpunkt für alle Nutzer.

Weitere Schwerpunkte der Arbeit sind die Einwerbung von Mitgliedern, Fördergeldern, Spenden und Drittmitteln sowie die Vernetzung des BBWA mit Berliner und Brandenburger Kooperationspartnern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Bildung und Kultur. In den Zuständigkeiten des Geschäftsführers liegen die Planung, Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen, Archiv- und Bildungsprojekten sowie die Öffentlichkeitsarbeit.

Unterstützt wurde er hierbei bis September 2016 durch Raphael Hartisch, der als Archivar im BBWA vor allem für die fachgerechte Betreuung von Nutzern, Beständen und Sammlungen mitverantwortlich war. Nach seinem Ausscheiden ist die Archivarsstelle Ende 2016 neu ausgeschrieben und zum 1. Januar 2017 an die Kunsthistorikerin und wissenschaftliche Dokumentarin Tanja Estler-Ziegler vergeben worden.

Netzwerk und Partner

- Brandenburgisches Landeshauptarchiv
- Landesarchiv Berlin
- Sächsisches Wirtschaftsarchiv, Leipzig
- Historisches Archiv zum Tourismus, Berlin
- Historisches Archiv der Stiftung Deutsches Technikmuseum Berlin

- Verein für die Geschichte Berlins, gegr. 1865 e.V.
- Gesellschaft für Transfer immateriellen Vermögens e.V. (GTIV)
- Vereinigung Deutscher Wirtschaftsarchivare e.V.
- Landesgeschichtliche Vereinigung für die Mark Brandenburg e.V.
- Berliner Zentrum für Industriekultur
- Berliner Arbeitskreis Information
- Historische Kommission zu Berlin e.V.
- Berliner Unterwelten e.V.
- Industriesalon Schöneweide e.V.
- Saubere Zeiten e.V.
- Freundeskreis der Chronik Pankow e.V.
- ChemieFreunde Erkner e.V.

Archive

Wirtschaftsgeschichte und Industriekultur

Bildungseinrichtungen

- **Museumsverband des Landes Brandenburg e.V.**
- Industriekultur in Sachsen
- Lehrstuhl Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Humboldt-Universität Berlin
- Fachhochschule Potsdam, FB Informationswissenschaften, Potsdam
- OSZ Banken und Versicherungen
- Ernst-Litfaß-Schule, OSZ Druck- und Medientechnik
- Umschulungs- und Weiterbildungseinrichtung indisoft GmbH

Bestandsarbeit, Nutzer und Archivprojekte



Den Nutzern des Archivs einen guten Service zu bieten, ist eines der Ziele, die sich das BBWA setzt.

Auch im Jahr 2016 haben die Erschließungsarbeiten einen großen Raum in der Archivarbeit eingenommen. Mit einer Fülle von neuen Dokumenten zur Berliner und Brandenburger Wirtschaft erweiterte das BBWA bis Ende 2016 die Bereitstellung von Informationen für Forschungszwecke sowie die Entwicklung und Durchführung wirtschaftshistorischer Projekte.

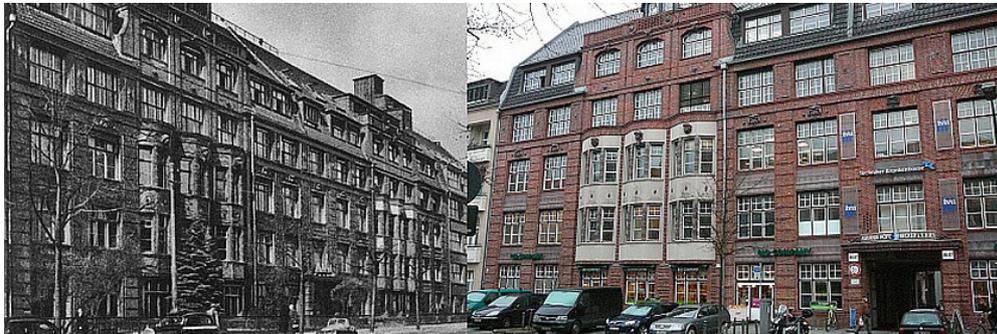
Fachkundiger Service sorgt für die reibungslose Nutzung und den schnellen Zugriff. Fotos, Pläne, Karten, Werbematerialien, Wertpapiere, spezielle Sammlungen wie Briefköpfe und Menükarten sowie Nachlässe von Persönlichkeiten aus der regionalen Wirtschaft bieten eine multimediale Ressource für wirtschaftshistorische Recherchen aller Art.

Die Bestände und Sammlungen beherbergen eine Fülle von interessanten Dokumenten zur Berliner und Brandenburger Wirtschafts-, Unternehmens- und Zeitgeschichte und zur regionalen Industriekultur.

Die Gesamtzahl der Bestände, Sammlungen und Nachlässe beläuft sich im Berichtsjahr auf 73. Die bestandergänzende Sammlung hat einige Kleinstbestände aufgenommen.

Bestandsarbeit

Askania-Werke



Hauptverwaltung der Askania-Werke in der Kaiserstraße, heutige Bundesallee, 1951 und 2014.

Im November 2016 nahm das Wirtschaftsarchiv Dokumente der kaufmännischen Direktion und des Vorstandssekretariats der Askania-Werke AG in Berlin-Friedenau aus den Jahren 1939-1957 entgegen. Die Entmetallisierung, Umverpackung und Erschließung wurden im Berichtsjahr durchgeführt, so dass Findbücher in analoger und digitaler Form zur Verfügung stehen.

Die Dokumente bieten zahlreiche Informationen zur komplexen Firmengeschichte, insbesondere zur Zeit des Wiederaufbaus. Sie geben Einsicht in die Verwendung der ERP-Kredite, die das Unternehmen zum Aufbau im Rahmen des Marshallplanes erhalten hat, in die Korrespondenzen mit Banken, in die Jahresbilanzen und Protokolle der Vorstandssitzungen.

Die Askania-Werke gingen 1912 aus den schon 1871 von Carl Bamberg gegründeten Bambergwerken hervor und stellten nautische, geodätische und astronomische Präzisionsgeräte für Marine, Observatorien und die Forschung her wie etwa das präzise Schiffschronometer. Das Unternehmen fusionierte mit anderen feinmechanischen Werkstätten und war in der Weimarer Zeit eines der bedeutendsten deutschen Unternehmen für Luftfahrt- und Navigationsinstrumente. Die Rüstungskonjunktur im „Dritten Reich“ bescherte dem Unternehmen einen wirtschaftlichen Aufschwung, die Askania-Werke entwickelten u.a. das Flugleitsystem für den V1-Marschflugkörper sowie Komponenten für die V2-Rakete. Nach dem Krieg wurde der Konzern zerschlagen, in der Region verblieben die Tochtergesellschaft in Teltow (die Überlieferung ist heutzutage teilweise im Industriemuseum Kreis Teltow zu finden) und die Askania-Werke AG in Berlin-Friedenau, aus deren Überlieferung die Akten ins regionale Wirtschaftsarchiv gekommen sind.

Ehrich & Graetz AG



Die Petromax

Der dem Wirtschaftsarchiv vom Heimatmuseum Treptow übereignete Bestand des Lampenherstellers Ehrich & Graetz ist erschlossen. 1159 Verzeichnungseinheiten auf mehr als 9 Laufmetern in 101 Archivkartons stehen nun für die Recherche und Benutzung zur Verfügung. Das Besondere an diesem Bestand sind die zahlreichen, auch internationalen Patenturkunden, mit anliegenden technischen Zeichnungen und Blaupausen.

1859 gründete Klempnermeister Albert Graetz eine Werkstatt für Petroleumlampen. Mit dem Eintritt von Emil Ehrich als Kapitalgeber erfolgte im Januar 1866 die Gründung einer offenen Handelsgesellschaft (OHG). Das Unternehmen konnte in den ersten Jahre große Erfolge verbuchen – mit zahlreichen Erfindungen von Petroleumlampen und der Herstellung und dem Verkauf von diversen Metallwaren, Elektro- und Rundfunk- sowie Heizgeräten. 1922 wurde die Firma zu einer Aktiengesellschaft umgewandelt und erhielt 1942 den Firmennamen „Graetz AG“. Ab dem 8. Februar 1948 hießen die Werke „VEB Graetz-Werk“, ab dem 4. Februar 1950 „VEB Fernmeldewerk Treptow“. Am 25. März 1961 verkaufte Erich Graetz die im Westen fortgeführte Graetz KG inklusive aller Markenrechte und aller zugehörigen Firmen zu 74,5 Prozent meistbietend an die Standard-Elektronik-Lorenz AG. Die SEL wiederum verkaufte die Werke im März 1988 an den finnischen Mobiltelefonhersteller Nokia.

Historisches Archiv des Vereins Berliner Kaufleute und Industrieller e.V.

V.l.n.r.: Udo Marin,
Geschäftsführer VBKI,
Björn Berghausen,
Geschäftsführer BBWA,
VBKI-Präsident Markus
Voigt und der ehemalige
Geschäftsführer des
VBKI Pidder Wessel



Der dem Wirtschaftsarchiv vom Verein Berliner Kaufleute und Industrieller e. V. (VBKI) anvertraute Bestand wurde sortiert, „entgrätet“, gesäubert, umgebettet, durchgesehen, kassiert, geordnet, verzeichnet und hat im Juli 2016 den für ihn vorgesehenen Platz im Magazin eingenommen. Dort belegt er rund neun laufende Meter, davon vier laufende Meter Akten in säurefreien Ordnern und Kartons, etwa 370 Bücher und Zeitschriften sowie 2.271 Fotografien. Die älteste Archivalie ist eine Urkunde aus dem Jahre 1331.

Der Aktenbestand zeigt die Geschichte des 1879 gegründeten Vereins im Zeitraum von 1948 bis zur Jahrtausendwende. Er gewährt Einblick in seine Präsidiumssitzungen, dokumentiert Mitgliederversammlungen und Änderungen an seiner Satzung und enthält Aufzeichnungen über die vielfältigen kulturellen Veranstaltungen, über Verwaltung, Finanzen und vieles andere mehr. Komplementär dazu beleuchtet die umfangreiche Foto-Sammlung den Werdegang des VBKI im Bild.

BBWA-Geschäftsführer Björn Berghausen übergab das Findbuch zum Historischen Bestand des Vereins Berliner Kaufleute und Industrieller e.V. (VBKI) an den VBKI-Präsidenten Markus Voigt.

Nachlieferungen zu Archivbeständen

Umfangreiche Nachlieferungen zu den historischen Unterlagen des Berliner Traditionshotels Astoria wurden dem BBWA im Berichtsjahr übergeben. In den Dokumenten mit einer Laufzeit von 1938 bis 2008 findet sich die wechselvolle



Geschichte eines Berliner Hotelunternehmens im Kontext zur Berliner Stadtgeschichte wieder. Der Bestand ist mit Titelangabe und Laufzeit umgeben und verzeichnet. Weitere Nachlieferungen erhielt das Wirtschaftsarchiv zum Bestand H. Gossen Stahlhoch- und Brückenbau, Berlin-Reinickendorf, zum Bestand Teltowkanal AG und zum Nachlass Hans-Henning Abenhausen. Ergänzungen wurden darüber hinaus auch dem Bestand der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft und der Sammlung Geschäftsberichte hinzugefügt.

Neuzugänge in der bestandergänzenden Sammlung

Durch laufende Übernahmen von Archivgut wuchs die Sammlung auch 2016 wieder kontinuierlich an. Neue Überrestquellen zu folgenden Unternehmen und Themen wurden im Berichtszeitraum übernommen und verzeichnet:

Autohaus Bunde KG
Deutsche Gasgesellschaft AG
Ferdinand Schuchhardt AG
Gasgesellschaft Niederbarnim
Kaufhaus Nathan Israel
Mercur Flugzeugbau GmbH
Nachlass Schlosser Georg Leipold
Spandauer Schleuse
VEB Lokomotivbau-Elektrotechnische Werke „Hans Beimler“
VEB Mansfeld-Kombinat „Wilhelm Pieck“
VEB Mess- und Zeichengerätebau Bad Liebenwerda „REISS“
VEB Plasta Kunstharz und Pressmassefabrik Erkner
Walzwerk Finow
Wirtschaftsgruppe Chemische Industrie



Neuzugang: Fotografien und Dokumente zu Reinhold Wilcke (1866-1941), Direktor der Ferdinand Schuchhardt AG Berliner Fernsprech- und Telegraphenwerk.

Bedeutende Sammlung zur Geschichte der Fotoreportage vorübergehend im Wirtschaftsarchiv

Das sich im Aufbau befindliche Deutsche Presse-museum im Ullsteinhaus (DPMU) hat 2016 die „Kiosk-Sammlung“ mit Mitteln der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin angekauft. Träger des Museums ist der Förderverein Deutsches Presse-museum im Ullsteinhaus e. V. Bis das Presse-museum die Sammlung in seinen eigenen Räumen Unterkunft bieten kann, ist sie vorübergehend in den Magazinen des BBWA aufgestellt und dort auch nutzbar. Danach wird sie durch das Fraunhofer-Institut für Produktionsanlagen und Konstruktionstechnik digitalisiert.



Die „Kiosk-Sammlung“ enthält die Dokumentation der Geschichte der Fotoreportage und beschreibt in bislang einzigartiger Weise, wie die Presse das Medium Foto in ihre Arbeit eingebunden hat. Sammlungsbildner ist der deutsche Fotojournalist Robert Lebeck (1929-2014). Die Sammlung umfasst über 30.000 Exponate, darunter Erstausgaben und Unikate von Zeitschriften, Zeitungen und Magazinen von 1839 bis 1973 - vom ersten Druck eines Fotos in einer Zeitung bis zur letzten Ausgabe des legendären „Life“- Magazins.

Nutzer

Auch im Berichtsjahr wurde wieder zahlreichen Berlinern geholfen, die für ihre Rente eine Berufsauskunft oder eine Ausbildungszeitbestätigung benötigten. Diese werden im BBWA mit Hilfe des Bestands K 1/2 erstellt, der Prüfungsniederschriften und Unterlagen zur Berufsausbildung enthält. Dieser Bestand wurde dem Wirtschaftsarchiv 2010 von der IHK auch mit dem Auftrag übergeben, ehemaligen Berliner Lehrlingen als Service Auskunft zu erteilen. Die Anfragen in diesem Bereich sowie die Auskunftersuche der IHK selbst und der Rentenkassen sind jedoch spürbar zurückgegangen.

Die Zahl der inhaltlichen Anfragen ist nach einem spürbaren Anstieg auf gleichbleibendem Niveau geblieben. Wieder hat die Nutzerberatung einen großen Teil der Archivarbeit eingenommen. Der Betreuungsaufwand für Nutzer, die einen Archiv-Besuch an ihre Anfrage anschlossen, ist leicht zurückgegangen. Die Bekanntheit des Wirtschaftsarchivs zu erhöhen und dem potentiellen Nutzer die Schwellenangst zu nehmen sowie einen Archivbesuch attraktiv zu machen, ist eines der Ziele, die sich das BBWA mit seiner Öffentlichkeitsarbeit gesteckt hat.

Die Summe der Anfragen zu Ausbildungszeiten und Prüfungszweitschriften für Renteninformationen und der inhaltlichen Anfragen zur Wirtschafts- und Unternehmensgeschichte hält sich etwa auf Vorjahresniveau. Die umfangreichste Bearbeitung schriftlicher Anfragen galt den Recherchen nach Firmen und Personen in den Beständen und Sammlungen des Archivs.



Holger Wettingfeld, Initiator des Museumsprojektes, bei der Vernissage der Ausstellung „Kiosk-Sammlung Robert Lebeck“ am 2. November 2016



Archivprojekte

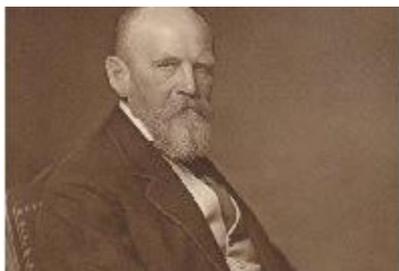
Buchprojekt: Nachlass von Alfred Abenhausen



Der Nachlass des Berliner Arztes Alfred Abenhausen wurde in einem Ehrenamtsprojekt transkribiert. Er enthält Dokumente über seine Reisen als Schiffsarzt auf Schiffen des Norddeutschen Lloyd und der Woermann-Linie von 1900 bis 1907 auf den Weltmeeren zu allen Kontinenten. Zum Nachlass gehören zehn Tagebücher mit insgesamt 350 Seiten, 160 Briefe, 180 Postkarten sowie 100 Fotografien und mehrere Speise- und Menükarten. Sie stehen seit zwei Jahren für die Nutzung bereit.

Aus der Gesamtheit des Nachlasses wurden die Reiseberichte sowie ca. 200 Briefe und Postkarten ausgewählt und von einem der am Ehrenamts-Erschließungsprojekt Beteiligten zur Zeit überarbeitet, „normalisiert“, gekürzt und kompiliert, damit die Briefe in Buchform veröffentlicht werden können.

Pilot-Projekt: Online-Datenbank zu Unternehmern und Unternehmerinnen in Berlin-Brandenburg



Ein Pilot-Projekt zum Aufbau einer Online-Datenbank zu Grabstätten und Lebenswegen von Unternehmern und Unternehmerinnen in Berlin-Brandenburg und ihren Grabmalen hat 2015 begonnen. Bis Februar 2016 wurden 2.587 Datensätze erfasst und mehr als 450 Grabstätten auf 22 Kreuzberger und Neuköllner Fried- und Kirchhöfen fotografiert sowie knapp 100 Unternehmerbiografien erstellt.

Für die Realisierung des kompletten Projekts hat das BBWA am Bewerbungsverfahren der Förderung für bürgerwissenschaftliche Forschungsvorhaben (Citizen Science) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung mit einem Antrag zur Vollfinanzierung teilgenommen. Das BMBF tritt erst im Mai 2017 in die zweite Phase des Antragsverfahrens ein.

Carl Paul Goerz (1854 – 1923 gründete 1886 das Unternehmen Optische Anstalt C.P. Goerz, das 1926/27 in den Konzern der Zeiss Ikon AG überging. Die Stadt Berlin würdigt sein Lebenswerk durch ein Ehrengrab auf dem Friedhof Grunewald (Foto: Stiftung Deutsches Technikmuseum Berlin).

Dabei soll die geplante umfassende Erhebung dieser zum Teil verstreuten, zum Teil verborgenen bzw. ungehobenen Informationen durch Berliner Bürger und Bürgerinnen einen Beitrag zur Grundlagenforschung darstellen. Der innovative Ansatz des Antrages ist die semantische Vernetzung von Informationen zu Geburts- und Todesdaten, Grabstätten, Grablegen, Portrait, Bild der Grabstätte, ggf. Künstlern des Grabmals sowie Biografien des Unternehmers/Unternehmerin und Informationen zu seinem/ihrer Unternehmen. Die recherchierten biografischen Angaben und die Informa-

tionen zu den Grabstellen sollen online georeferenziert publiziert werden. Ziel ist es, eine Online-Datenbank zu Unternehmern und Unternehmerinnen in Berlin-Brandenburg und deren Karrieren, Schicksalen und Grabstätten zu erstellen.

Crowdsourcing-Projekt mit Zeitzeugen

Der historische Bestand des Vereins Berliner Kaufleute und Industrieller e.V. (VBKI) ist in drei Teile gegliedert: Aktenbestand, Bücher und Zeitschriftensammlung sowie eine Fotografie-Sammlung mit mehr als 2.000 Motiven zu Veranstaltungen des VBKI mit Vertretern der Berliner Wirtschaft und Prominenz aus Politik und Verwaltung.

Ludwig Erhard – Schnappschuss aus der Fotografie-Sammlung des VBKI mit Prominenten aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung



Für die Zuordnung und Verschlagwortung von Gesichtern, Anlässen und Begebenheiten – wie beispielsweise die bekannten Festbälle im Großen Festsaal des Palais' am Funkturm, der Empfang von Wirtschaftsdelegationen aus aller Welt oder die Dokumentation der Feierlichkeiten zur Ehrenmitgliedschaft von Willy Brandt oder Ludwig Erhard – wurde ein „Crowdsourcing“-Projekt ins Leben gerufen, für

das Zeitzeugen ausfindig gemacht wurden. Dieses Projekt wurde durch den VBKI unterstützt, in dessen Räumen ehemalige VBKI-Mitglieder zur Identifikation von Personen, Orten und Ereignissen zusammenkamen.

Bildungsarbeit und Bildungsprojekte



Die historische Bildungsarbeit ist als fester Bestandteil archivischer Aufgaben im BBWA verankert. Das Wirtschaftsarchiv erarbeitet gemeinsam mit Schulen und Ausbildungsinstitutionen passgenaue Angebote. Es versteht sich als Bildungspartner für Studierende, Auszubildende und Praktikanten und stellt verschiedene Angebote bereit.

Zum Angebot gehören auch Praktika und Praxissemester für Absolventen von Universitäten und Hochschulen, Arbeitsplatztraining für Umschüler und Umschulungskurse zum Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung

Information und Dokumentation (FAMI).

Praktikanten, Umschüler und Arbeitsplatztraining

Bei der Planung, Koordination und Durchführung von Projektaktivitäten im Bereich der Bildungsarbeit für Studierende, Auszubildende, Praktikanten und ehrenamtlich Interessierte stehen verschiedene Angebote bereit. Das BBWA engagiert sich mit eigenen Konzepten und als kompetenter Partner in verschiedenen Kooperationen und Initiativen (s. Seite 7).

Elisabeth Pietzner, Schülerin zur Fachangestellten für Medien und Informationsdienste, Fachrichtung Information und Dokumentation (FAMI), verzeichnete in ihrem sechsmonatigen Praktikum 2016 den Bestand U 3/7 – Ehrich & Graetz, ein Berliner Unternehmen, das anfangs Lampen, insbesondere die bekannte Petromax, Brenner, Kocher und Öfen für flüssige und gasförmige Brennstoffe herstellte und später durch den Bau von Radios und Fernsehgeräten bekannt wurde. Die Archivalien dokumentieren den Zeitraum von 1888 bis 1956.

Susan Friedrich, Archivarin (B.A.), hat 2016 ihr ehrenamtliches Arbeitsplatztraining im Wirtschaftsarchiv fortgesetzt. Ihre Intention war es, dem gemeinnützigen Verein helfend unter die Arme zu greifen und nach einem Jahr Babypause ihre praktischen Erfahrungen wieder aufzufrischen und mehr Sicherheit zu gewinnen. Sie konnte ihre theoretischen Kenntnisse einbringen und setzte sich mit dem Tätigkeitsfeld des Wirtschaftsarchivs auseinander. Insbesondere für die Veröffentlichung von Bezirkswirtschaftsgeschichten recherchierte sie in den Beständen des BBWA.

Friedemann Schmidt kam als Praktikant von der Faktura GmbH, die Auszubildenden die Teilhabe am Arbeitsleben vermittelt. Er hat den Bestand U 5/1 Eternit mechanisch bearbeitet, insbesondere das Entfernen von Eisenteilen, Klebestreifen und Fremdkörpern übernommen. Abschließend hat er den Bestand in säurefreie Archivmappen und -schachteln umgebettet und die Akten mit korrekten Archivsignaturen versehen.

Anfang April beendete Frau Anne-Katrin Seume ihr achtmonatiges Praktikum im Wirtschaftsarchiv, das sie im Rahmen ihrer Ausbildung zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste absolvierte. Sie erschloss den Nachlass des IHK-Hauptgeschäftsführers Dr. Günther Braun und wirkte insbesondere bei der Datenbankerstellung zum Gräberprojekt mit.

Anfang Dezember trat Frau Eva Janowski ihr 12-wöchiges Praktikum an, das der Ordnung und Verzeichnung der Reklamesammlung gewidmet ist. Zu Beginn des Praktikums verzeichnete sie die Akten der Askania-Werke. Frau Janowski studiert Museumskunde an der HTW Schöneweide.



Kooperation mit dem Oberstufenzentrum Banken und Versicherungen

Schüler des OSZ Banken und Versicherungen



Mit dem Oberstufenzentrum Banken und Versicherungen wurde 2011 eine Kooperation aufgenommen. Seitdem wurden mehrere gemeinsame Bildungsprojekte für angehende Bankkaufleute durchgeführt. Im fünften Jahr der Kooperation zwischen dem Berlin-Brandenburgischen Wirtschaftsarchiv und dem Oberstufenzentrum Banken und Versicherungen begann 2016 eine neue Runde mit Auszubildenden sowie Schülerinnen und Schülern des Wahlpflichtkurses zur Wirtschaftsgeschichte.

Die langjährige Kooperation mit dem OSZ Banken und Versicherungen ist aus dem Alltag des Archivgeschehens nicht mehr wegzudenken. Regelmäßig werden Wahlpflichtkurse „Firmenkundengeschäft“ durchgeführt, zu denen die Archivbesuche als fester Bestandteil gehören.

Wochenkurs: Einführung in das Archivwesen



Schüler zweier Umschulungsklassen des Bildungsträgers indisoft GmbH nutzten 2016 das Angebot des BBWA-Archivars Raphael Hartisch zur Einführung in das Archivwesen. Eine Woche lang wurden ihnen ergebnisorientierte und praxisnahe Archivarbeit und notwendige Arbeitstechniken vermittelt. Themenschwerpunkte waren Anfragenbearbeitung, archivtypische Rechercheverfahren wie die Nutzung des Mikrofiche-Lesegeräts, das Ausheben und Auswerten von Unternehmensakten aus dem Magazin, weiterführende Suche im Berliner Handelsregister sowie alten Branchen-Verzeichnissen und das Zusammentragen der so gewonnenen Daten. Mit der Aufbereitung und Darstellung der Informationen beendeten sie ihre jeweilige Unterrichtswoche.

Umschüler/innen zum/r
Fachangestellten für Medien
und Informationsdienste,
Fachrichtung Information und
Dokumentation (FAMI im
Magazin des BBWA)

Virtuelle Ausstellung zur Geschichte eines Berliner Unternehmens



Sieben Teilnehmerinnen und Teilnehmer eines Umschulungskurses der indisoft GmbH zum FAMI bekamen im Rahmen der Bildungsarbeit des BBWA die Möglichkeit, eine virtuelle Ausstellung zur Geschichte eines Berliner Unternehmens zu konzipieren und zu gestalten. Die Ausstellung zeigt die Geschichte des Berliner Stahlbauunternehmens Hugo Achcenich & Co. und von dessen Nachfolgeunternehmen, der stabotec GmbH.

Öffentlichkeitsarbeit

Zu den Aktivitäten im Rahmen der Archivöffentlichkeitsarbeit gehören neben der Medienarbeit auch Veranstaltungen und Vorträge, die sich zum einen an die Fachöffentlichkeit richten und zum anderen das Ziel verfolgen, Themen zur Wirtschafts- und Industriekultur einer breiten Öffentlichkeit zu vermitteln, um Interesse zu wecken und wachzuhalten.

Insbesondere das Veranstaltungsformat „Industriekulturabend“, das in Kooperation mit dem Verein für die Geschichte Berlins, gegr. 1895 e.V. und mit Unterstützung des BBWA-Fördermitgliedes VBKI im Goldberger-Saal des Ludwig-Erhard-Hauses stattfindet, ist zu einer äußerst erfolgreichen Größe in der Arbeit des Wirtschaftsarchivs avanciert. Für diese Veranstaltungen werden vor allem regionale Zielgruppen angesprochen, zu denen Vertreter von Unternehmen, Verbänden, Vereinen und historisch interessierte Personen gehören. Seit 2014 wurde zusätzlich zur Berliner Frühjahrs- und Herbstveranstaltung in Berlin jährlich einmal ein Industriekulturabend zur brandenburgischen Wirtschaftsgeschichte im Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte in Potsdam organisiert, der mit unserem Kooperationspartner, der Landesgeschichtlichen Vereinigung für die Mark Brandenburg e.V., durchgeführt wurde.

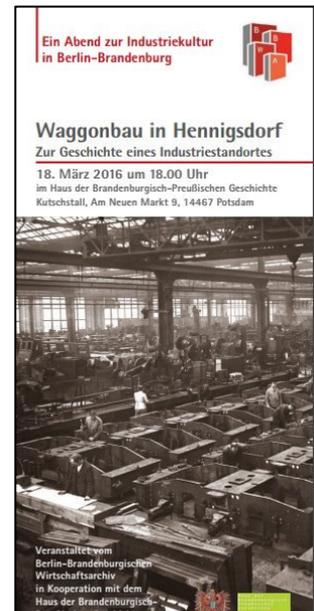
Veranstaltungen

Potsdamer Industriekulturabend

Waggonbau in Hennigsdorf. Zur Geschichte eines Industriestandortes

Im Rahmen des 14. Industriekulturabends am 18. März 2016 im Potsdamer Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte wurden die vielschichtigen Zusammenhänge bei der Entwicklung des Industriestandortes Hennigsdorf in mehr als 100 Jahren Lokomotivbau besonders aus technischer, ökonomischer und politischer Sicht dargestellt.

Die Geschichte des Standortes reicht bis 1909 zurück. In seinem Vortrag betrachtete der erste Referent des Abends, Dr. Peter Strunk, Bereichsleiter Kommunikation der WISTA-MANAGEMENT GMBH, die einzelnen Stationen: die Entscheidung der „Allgemeinen Electricitäts-Gesellschaft“ (AEG), eine eigene Fabrik zur Herstellung von Porzellanisolatoren zu errichten, den Grundstückskauf in Hennigsdorf, ein weit in die Zukunft reichendes Investitionsprogramm, markante Meilensteine der Bahntechnik im Lokomotiv- und Triebwagenbau sowie die Entwicklung der letzten Jahre, insbesondere die Überführung eines Großkombinates aus der DDR-Planwirtschaft in die Marktwirtschaft



und die Übernahme durch die Bombardier Transportation GmbH - heute der größte Standort von Bombardier in Europa.

Im Anschluss an den ersten Vortrag gab der ehemalige Betriebsratsvorsitzende des Werkes Hennigsdorf Karl-Heinz Graffenberger einen authentischen Bericht über die Zeit des Industriestandortes während der DDR und der Zeit vor, während und nach der Wende. Er referierte zur „Transformation der Großindustrie – am Beispiel des Überganges von LEW zu AEG“ und begann dabei in den 1970er Jahren, als er mit dem Betriebsratsvorsitz die Vertretung der Belegschaft übernommen hatte.



Berliner Industriekulturabend Reiseziel Berlin

Berlin ist „in“. Die deutsche Hauptstadt erlebt seit dem Fall der Mauer einen beispiellosen Tourismusboom und gilt heute als einer der faszinierendsten und lebenswertesten Orte, den die Welt zu bieten hat. Tourismusindustrie und Industrietourismus waren das Thema des 15. Abends zur Industriekultur, der am 3. Juni 2016 veranstaltet wurde. Der Abend begann mit dem lohnenden Blick zurück auf das Auf und Ab der Tourismusindustrie in Berlin. Prof. Dr. Hasso Spode vom Historischen Archiv zum Tourismus (Willy-Scharnow-Archiv) der TU Berlin (ZTG und CMS) zeichnete in seinem Vortrag anhand von Werbeplakaten ein Berlin-Bild nach, das sich im Spiegel der Reklame von den 1920ern Jahren bis zur Mauer offenbart. Der Folgevortrag galt einem neuen Thema mit Zukunft im touristischen Angebot Berlins. Prof. Dr. Dorothee Haffner vom Berliner Zentrum für Industriekultur (HTW Schöneweide) widmete ihren Vortrag den Zeugnissen einer vergangenen Bau-, Wirtschafts- und Alltagskultur und verwies auf die Anziehungskraft der industriekulturellen Bauwerke und industriegeschichtlichen Routen auf Berlin-Touristen. Sie stellte verschiedene Formate und Ankerpunkte vor, die es dem Berlin-Besucher ermöglichen, Industriekultur live zu erleben.

Berliner Industriekulturabend Berliner Licht - Osram in historischer Perspektive



Lichtinszenierungen und elektrische Lichtspiele aus historischer Sicht, Lichtquellen, die die Stadtnacht taghell machen, Lichtspektakel als Stadtereignis und die modernen Lichtfestivals sind das „illustre“ Thema des 16. Abends zur Industriekultur, der vom Berlin-Brandenburgischen Wirtschaftsarchiv und seinem Kooperationspartner, dem Verein für die Geschichte Berlins, gegr. 1965 e.V., im Goldbergersaal in Berlin am 11. November 2016 veranstaltet wurde.



„Berliner Licht“ titelte PD Dr. Günther Luxbacher von der TU Berlin seinen Vortrag über die Geschichte der Osram GmbH, die 1919 durch Fusion von Siemens, AEG und der Deutschen Auergesellschaft entstanden war. Berlin, schon längst als „Elektropolis“ weltweit führender Standort der Elektroindustrie, war eine Stadt der Lichter.

Lichtfestivals anderer Art war der zweite Vortrag des Abends gewidmet: Helmut Bien, „Luminale“-Kurator in Frankfurt/M., spannte einen Bogen zu Lichtfesten der Moderne, allen voran zur Fête des Lumières in Lyon und zur Luminale in Frankfurt. Bien wünschte zum 100. Jubiläum der Schaffung Groß-Berlins 2020, auch andere Facetten der Stadt aus dem Schatten zu holen. Berlins könnte mit

dem reichen Erbe der Industriekultur die Rolle als „Elektropolis“ aufnehmen und weiterentwickeln.

Dr. Manfred Uhlitz, Vorsitzender des Vereins für die Geschichte Berlins, führte durch den Abend und schuf die die kulturhistorische Klammer von der religiösen Deutung der Sonne im alten Ägypten bis zur Begeisterung für Lichtfestspiele heute.

*Dr. Günther
Luxbacher von
der TU Berlin*

Vortrag Arbeitskreis wissenschaftliche Archive Crowdsourcing in Archiven



Das dritte Treffen des Arbeitskreises wissenschaftliche Archive in Berlin – dieses Mal im von Peter Behrens entworfenen Haus Wiegand des Deutschen Archäologischen Instituts – im Januar 2016 befasste sich mit den Möglichkeiten des Crowdsourcings in Archiven. Die Erfahrungen des BBWA-Geschäftsführers Björn Berghausen mit mehreren Crowdsourcing-Projekten aus den letzten beiden Jahren waren Thema des Vortrages, der Einblick in seine Crowdsourcing-Strategien und den Community-Aufbau für mehrere Transkriptionsprojekte sowie ein Zeitzeugenprojekt gewährte. Der Vortrag zeigte auf, auf welche Weise die Transkribenten und Zeitzeugen an der Fertigstellung der BBWA-Projekte arbeiteten, und stellte heraus, dass mit den eigenen Mitarbeitern diese Projekte mit ihren komplexen Aufgaben nicht hätten bewerkstelligt werden können.

Der Arbeitskreis wissenschaftliche Archive in Berlin wurde 2015 durch die Archive der Technischen Universität und der Freien Universität in Berlin ins Leben gerufen. Der Arbeitskreis hat das Ziel, die wissenschaftlichen Archive in Berlin stärker zu vernetzen und anhand konkreter Themen in einen fachlichen Erfahrungsaustausch zu bringen.

*Treffen des Arbeits-
kreises wissenschaft-
liche Archive im
Deutschen Archäolo-
gischen Institut*

Vortrag 12. Potsdamer Geschichtsbörse Ehrenamtsprojekte im BBWA

Zum ersten Mal hat sich das Berlin-Brandenburgische Wirtschaftsarchiv im Februar 2016 bei der Potsdamer Geschichtsbörse präsentiert



In seinem Vortrag im Rahmen der 12. Potsdamer Geschichtsbörse im Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte beleuchtete der BBWA-Archivar, Raphael Hartisch, Vorteile und Aufwand der Ehrenamtsarbeit im BBWA anhand von zwei Transkriptionsprojekten mit Berliner Senioren und einem Fotoerschließungsprojekt, das in Zusammenarbeit mit Mitgliedern des Vereins Berliner Kaufleute und Industrieller e.V. durchgeführt wurde. Seit mehreren Jahren ist das BBWA Ehrenamtspartner für regionale Netzwerke zur Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements am Standort. Es wendet sich mit einem breiten Informations- und Serviceangebot an alle Bürgerinnen und Bürger Berlins und Brandenburgs, die sich zivilgesellschaftlich engagieren wollen. Mehrere Ehrenamtsprojekte sind aus diesem Engagement bisher bereits hervorgegangen.

Bürgerveranstaltung Historische Woche in Wittenau

Dass der Reinickendorfer Ortsteil Wittenau eine vielfältige Geschichte hat, bringt interessierten Bürgerinnen und Bürgern jedes Jahr die „Historische Woche“ eines Partei-Ortsverbandes ins Bewusstsein. Dann finden jeden Tag Veranstaltungen statt, die in die kulturelle, soziale, gesellschaftliche, architektonische und lokale Vergangenheit eintauchen.



Das BBWA beteiligte sich an der Historischen Woche in Wittenau mit einer Führung über das Gelände der ehemaligen Waffen- und Munitionsfabriken am Eichborndamm sowie einem Einblick in die Arbeit des Wirtschaftsarchivs und in die Akten zu Reinickendorfer Unternehmen. Neben Stahlbau Gossen und Hugo Achcehnick, deren Unternehmensarchive im Wirtschaftsarchiv liegen, fanden auch andere Firmen Erwähnung, zu denen Akten vorgelegt wurden. Das Interesse an der Führung war so groß, dass im BBWA die Idee entstand, Kiezspaziergänge zu industriekulturellen, städtebaulichen und wirtschaftshistorischen Sehenswürdigkeiten im Bezirk Reinickendorf zu entwickeln und anzubieten.

Durchgeführt werden soll dieses Projekt mit arbeitsmarktfernen und nichterwerbstätigen Personen über 54 Jahre. Damit möchte das BBWA an seinem Standort in Reinickendorf einen Beitrag zur Wirtschaftsgeschichte des Bezirks leisten und gleichzeitig zur Verbesserung der sozialen Integration und Beschäftigungsfähigkeit in Reinickendorf beitragen. Ein entsprechender Antrag auf Förderung durch Mittel des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Landes Berlin wurde im Dezember 2016 gestellt.

Vortrag

120 Jahre Gewerbeausstellung Berlin



Im August 2016 trafen sich etwa 150 handverlesene Gäste zu einer zweistündigen Bootstour auf der „Heinrich Zille“. Anlass war das Jubiläum „120 Jahre Gewerbe-

MS „Heinrich Zille“

ausstellung in Berlin“, die 1896 im Treptower Park stattgefunden hatte, weshalb dieses Ziel angelaufen wurde. Björn Berghausen, Geschäftsführer des Wirtschaftsarchivs, nahm die Gäste in seinem Vortrag zur Entwicklung der Berliner Gewerbeausstellungen mit in die Zeiten der ersten Weltausstellungen. Eingeladen hatte der Verein Berliner Kaufleute und Industrieller (VBKI), der in mehreren Anläufen die erste Gewerbeausstellung zum 25-jährigen Bestehen Berlins 1896 als eine deutsche Leistungsschau zur Stärkung der heimischen Wirtschaft initiiert hatte.

Publikationen und Medienarbeit

Buchpräsentation „Nicht von Gestern! Handwerk in Brandenburg“

Das Themenjahr „Handwerk zwischen gestern und übermorgen“, das Kulturland



Brandenburg mit zahlreichen Partnern 2016 gestaltete, begann mit der Präsentation des Begleitbandes „Nicht von gestern! Handwerk in Brandenburg“. In diesem Themenjahr wurden Traditionen und historische Zeugnisse alten Handwerks im Land Brandenburg vorgestellt und damit wieder in das öffentliche Bewusstsein gehoben. Zum anderen werden in dem Buch die Innovationskraft und aktuelle wie zukünftige Entwicklungsprozesse des Handwerks

thematisiert. Nicht zuletzt wird deutlich gemacht, dass Handwerk eine Zukunft hat und eine berufliche Perspektive für junge Menschen in der Region darstellen kann.

Das Buch spannt den Bogen vom Handwerk im 21. Jahrhundert über das Handwerk als Wirtschaftsfaktor bis hin zu gesellschaftlichen Themen. Die Beiträge zur Historie des brandenburgischen Handwerks befassen sich u.a. mit dem Handwerk in der DDR „zwischen Mangel, Improvisation und Ideologie“, mit der märkischen Maurermeisterarchitektur sowie den Hugenotten und ihren mitgebrachten Handwerkskünsten. Den Gesamtüberblick über Handwerk und Geschichte gibt BBWA-Geschäftsführer Björn Berghausen mit seinem Beitrag „Zur Handwerksgeschichte in Brandenburg bis 1945“.

Pressekonferenz anlässlich der Buchvorstellung v.r.: Dr. Michael Emrich (Ostdeutscher Sparkassenverband), Brigitte Faber-Schmidt (Kulturland Brandenburg), Dr. Martina Münch (Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur)

Publikationsliste – Fachbeiträge der Mitarbeiter

*Fachbeiträge
von Björn
Berghausen,
Geschäftsfüh-
rer des BBWA*

- Berghausen, Björn: Adé Dorf, willkommen Weltkonzern NCR. In: Neukölln kompakt 2017/6S. 10.
- Berghausen, Björn: Am Drucker: der begabte Gisevius. In: Berliner Wirtschaft 11/2016, S. 46.
- Berghausen, Björn: Auf, du junger Wandersmann. Gesellenwanderung. In: Handwerkskammer Potsdam (Hg.): Meisterschaft. 70 Geschichten vom Handwerk in Brandenburg. Potsdam 2016, S.22-23.
- Berghausen, Björn: Bergmann Electricitäts-Werke. Bei Edison gelernt. In: Berliner Wirtschaft 1/2016, S. 66.
- Berghausen, Björn: Blauer Montag. Edikt zum Handwerk. In: Handwerkskammer Potsdam (Hg.): Meisterschaft. 70 Geschichten vom Handwerk in Brandenburg. Potsdam 2016, S. 28-29.
- Berghausen, Björn: Das „Dorf“ Schöneberg 1896. In: Schöneberg kompakt 2017, S. 10.
- Berghausen, Björn: Der Schornstein in Deutsch-Wilmersdorf. In: Wilmersdorf kompakt 2017, S. 10.
- Berghausen, Björn: Die Rückkehr des West-Berliner Bürgertums. In: VBKI-Spiegel Nr. 243, Juli 2016, S. 36-38.
- Berghausen, Björn: Ferdinand Schuchhardt AG. Als das Geschäft mit Telefonen Fahrt aufnahm. In: Berliner Wirtschaft 10/2016, S. 49.
- Berghausen, Björn: Friedrich Gebauer OHG. Bleichen und veredeln. In: Berliner Wirtschaft 06/2016, S. 66.
- Berghausen, Björn: Handwerk und Geschichte. Ressourcen, Märkte, Institutionen. Zur Handwerksgeschichte in Brandenburg. In: Jacob, Ulf (Red.): Nicht von gestern! Handwerk in Brandenburg. Hg. v.d. Brandenburgischen Gesellschaft für Kultur und Geschichte gGmbH. Leipzig 2016, S. 51-59.
- Berghausen, Björn: Kammern im Kaiserreich. Handwerkerschutzgesetz. In: Handwerkskammer Potsdam (Hg.): Meisterschaft. 70 Geschichten vom Handwerk in Brandenburg. Potsdam 2016, S. 52-53.
- Berghausen, Björn: Kaufhaus Heinrich Jordan. Fertige Wäsche jeder Art. In: Berliner Wirtschaft 07-08/2016, S. 66.
- Berghausen, Björn: Lehrjahre sind keine Herrenjahre. Lehrzeit – Brandenburg-Preußen. In: Handwerkskammer Potsdam (Hg.): Meisterschaft. 70 Geschichten vom Handwerk in Brandenburg. Potsdam 2016, S. 26-27.
- Berghausen, Björn: Leib- und Bettwäsche von Heinrich Jordan. In: Kreuzberg kompakt 2017, S. 10.
- Berghausen, Björn: Margarine aus Lichtenberg. In: Lichtenberg kompakt 2017, S. 12.
- Berghausen, Björn: Pankower Blumentöpfe. In: Pankow kompakt 2017, S. 10.
- Berghausen, Björn: Plaste und Elaste aus Weißensee. In: Weißensee kompakt 2017, S. 10.
- Berghausen, Björn: Reichsstand Handwerk. Handwerk im Nationalsozialismus. In: Handwerkskammer Potsdam (Hg.): Meisterschaft. 70 Geschichten vom Handwerk in Brandenburg. Potsdam 2016, S. 60-61.
- Berghausen, Björn: Schlachten in Prenzlauer Berg. In: Prenzlauer Berg kompakt 2017.
- Berghausen, Björn: Schlüssel zur Geschichte. Findbuch zum historischen Archiv des VBKI übergeben. In: VBKI-Spiegel Nr. 243, Juli 2016, S. 11.

Berghausen, Björn: Stern und Kreisschiffahrt. Angedampft ins Grüne In: Berliner Wirtschaft 05/2016, S. 66.

Berghausen, Björn: Telefunken in Steglitz. In: Steglitz kompakt 2017, S. 10.

Berghausen, Björn: Wie der Schmied den Teufel strafte. Inflation und Notgeld. In: Handwerkskammer Potsdam (Hg.): Meisterschaft. 70 Geschichten vom Handwerk in Brandenburg. Potsdam 2016, S. 54-55.

Dettmer, Klaus: Ambi-Budd-Presswerk. In: Treptow kompakt 2017, S. 10.

Dettmer, Klaus: Entstehung des Messegeländes. In: Charlottenburg kompakt 2017, S. 10.

Dettmer, Klaus: Gillette. Als Schaum und Klinge zum guten Ton gehörten. In: Berliner Wirtschaft 04/2016, S. 66.

Dettmer, Klaus: Hermann Meyer. Ein Prosit auf den Erfolg. In: Berliner Wirtschaft 09/2016, S. 66.

Dettmer, Klaus: Keine Feier ohne Meyer. In: Wedding kompakt 2017, S. 10.

Dettmer, Klaus: Manoli – Zigaretten fürs Volk. In: Berliner Wirtschaft 03/2016, S. 66.

Dettmer, Klaus: Mehr als nur ein Bauherr: Georg Haberlandt. In: Berliner Wirtschaft 12/2016, S. 49.

Dettmer, Klaus: Ravené – Eisenwaren und Kunst. In: Berliner Wirtschaft 02/2016, S. 66.

Dettmer, Klaus: Vom Bazar zum Modehaus Gerson. In: Mitte kompakt 2017, S. 10.

Dettmer, Klaus: Weinhaus Huth am Potsdamer Platz. In: Tiergarten kompakt 2017, S. 10.

Dettmer, Klaus: Zentrum der Luftrüstung – Argus GmbH. In: Reinickendorf kompakt 2017, S. 10.

Pinnow, Dirk; Berghausen, Björn: Osrams Leuchtkräfte. In: Berliner Wirtschaft 12/2016, S. 48.

Poller, Rainer: Märkische Lokomotiv-Fabrik. In: Zehlendorf kompakt 2017, S. 10.

Poller, Rainer: Orenstein & Koppel AG. In: Tempelhof kompakt 2017, S. 10.

Literatur aus dem Archiv

Biene, Ulrich: Historische Selbstauskunft im Wirtschaftsarchiv entdeckt. Jetzt ist es amtlich: Wiking wurde schon 1932 gegründet. In: Wiking-Magazin 2016, S.10 f.

Heinemann, Sven; Henze, Timon: Boxhagen beginnt. Die historische Entwicklung des Grundstücks Boxhagener Straße 79-82 von 1771 bis heute. Berlin 2016

König, André: Die Drogerie und Essenzenfabrik Max Noa in Berlin-Niederschönhausen. 2. Auflage. Berlin 2016

Seppelt, Marlen: 50 Jahre Getränke Hoffmann – eine Vision setzt sich durch. München 2016

Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland (Hg.): Deutsche Mythen seit 1945. Bonn, Bielefeld, Berlin 2016.

*Fachbeiträge von
Prof. Dr. Klaus
Dettmer, Vorsitzender
des Vorstandes
des BBWA*

Andere Fachbeiträge

Archivspiegel

Im Blog des BBWA, dem Online Magazin „Archivspiegel“ sind im Berichtsjahr 66 Artikel erschienen, die ein- bis zweimal in der Woche die Arbeit und die Vielfalt der Themen rund um das Wirtschaftsarchiv und seine Kooperationspartner zum Inhalt hatten.



Die Veröffentlichungen spiegelten die Vielfalt der Aktivitäten im BBWA wider. Es wurde über Themen berichtet wie beispielsweise Veranstaltungsrückschau, regionaler Erfahrungsaustausch der VdW, Kooperationsveranstaltungen, Ausstellungen und Vorträge, Ankündigungen, Veränderungen im Verein, Bildungsarbeit, neue Archivkonzepte, neue Bestände und Verzeichnungen, „Kuriosa“ aus dem Archiv, Fundstücke, Industriekultur des Wirtschaftsraums Berlin-Brandenburg, Bezirkswirtschaftsgeschichten, Industriekulturabende, Hinweise auf Tagungen, Neuerscheinungen und sonstige Veranstaltungen sowie Projekte und Veröffentlichungen des Archivs und seiner Kooperationspartner.

Facebook-Auftritt

Mit einer Facebook-Präsenz erweitert das BBWA seine Öffentlichkeitsarbeit um ein weiteres Online-Angebot. Dort werden alle Blogartikel aus dem Archivspiegel sowie aktuelle Informationen, Presseartikel und Archiv-Neuigkeiten veröffentlicht und somit einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht.



Veröffentlichungen zur bezirklichen Wirtschaftsgeschichte

2016 wurden 17 Bezirkswirtschaftsgeschichten von Autoren des BBWA erstellt (vgl. Seite 22/23). Seit 2011 veröffentlicht das BBWA im Stadtteilbranchen-Magazin „kompakt“ einmal jährlich im 4. Quartal unter der Rubrik „Bezirksfenster“ einzelne Artikel aus der wirtschaftshistorischen Vergangenheit der Berliner Bezirke. Zusätzlich werden die Artikel auch im Online-Magazin „Archivspiegel“ veröffentlicht. Auch im regionalen Stadtteilportal „Qiez“ stehen die Bezirkswirtschaftsgeschichten des BBWA online zur Verfügung.



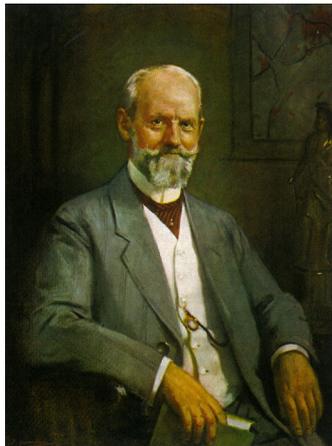
Herausgegeben werden das Magazin und das Stadtteilportal „Qiez“ vom Verlag BestMedia4Berlin (Gelbe Seiten) mit Angeboten und Informationen aus den Berliner Kiezen für die dortigen Haushalte und Gewerbetreibenden. Jede Ausgabe widmet sich nur einem Bezirk und wird dort haushaltsdeckend verteilt. Insgesamt beläuft sich die Reichweite auf 1.248.493 Berliner Haushalte und Gewerbetreibende. Neben nützlichen Informationen und hilfreichen Tipps aus den Stadtteilen findet sich in jeder Ausgabe eine Seite zur bezirklichen Wirtschaftsgeschichte. Für diese Artikel recherchieren Autoren des Wirt-

Eine von vielen: „Gut behütet - Wirtschaftsgeschichte in Weißensee“. Unter diesem Titel erschien eine Bezirkswirtschaftsgeschichte zur H. & Ph. Behr Hut- und Mützenfabrik für Holz-, Zink- und Eisenformen in „Weißensee kompakt 2012/2013“, Verlag BfB Bestmedia4Berlin GmbH

schaftsarchivs regelmäßig in den Beständen und Sammlungen des BBWA und suchen aus der Vielfalt der Archivalien das heraus, was für die einzelnen Bezirke prägend war, für die heutige Öffentlichkeit interessant oder vielleicht schon in Vergessenheit geraten ist.

Monatliche Kolumne zur Geschichte von Berliner Unternehmen und Unternehmern

Die „Berliner Wirtschaft“ ist die Zeitschrift der IHK Berlin. Sie erscheint in einer Auflage von 55.000 Exemplaren elfmal im Jahr und informiert mit Nachrichten, Berichten, Interviews, Porträts und Info-Grafiken über Unternehmen der Bundeshauptstadt, die Wirtschaftspolitik des Landes und des Bundes sowie rund um Servicethemen.



Die ganzseitigen Fachbeiträge des BBWA in der „Berliner Wirtschaft“ sind in jeder Monatsausgabe zu finden und ermöglichen ein Blick in die historische Entwicklung der Wirtschaft Berlins, seiner Traditionsunternehmen und deren Unternehmer und Unternehmerinnen. Autoren des BBWA recherchieren hierfür in den Beständen und Sammlungen des Wirtschaftsarchivs (vgl. Seiten 22/23).

Unter dem Titel „Am Drucker: Der begabte Gisevius“ erschien in der BERLINER WIRTSCHAFT, 11/2016 ein Artikel zum Unternehmer Bogdon Gisevius

Die „Berliner Wirtschaft“ erscheint seit 1951. Eine lückenlose Sammlung der Ausgaben ist in der Bibliothek des BBWA einzusehen.

BBWA-Mitteilungen Publikation für Mitglieder des BBWA

Die BBWA-Mitteilungen werden in einer Frühjahrs- und einer Herbstaussgabe elektronisch an alle Mitglieder des Vereins verschickt und darüber hinaus im Online-Magazin des BBWA vorgestellt. Sie dienen als Zwischenberichte für die Zeit zwischen den Mitgliederversammlungen, zu denen der Jahresbericht vorgelegt wird. Die Mitteilungen geben Auskunft über laufende und abgeschlossene Projekte sowie Neuigkeiten und Planungen. Unter der Rubrik „Kurz notiert“ wird auf interessante Aktivitäten hingewiesen. Im letzten Jahr wurde damit begonnen, die Bestände, Sammlungen und Nachlässe des BBWA vorzustellen. Die 21 bisher erschienenen BBWA-Mitteilungen sind auf der Website des Wirtschaftsarchivs unter „Publikationen“ einzusehen.

Ein Online-Newsletter für Mitglieder, der zusätzlich zwei- bis viereimal im Jahr verschickt wird, ergänzt die Mitgliederinformation.



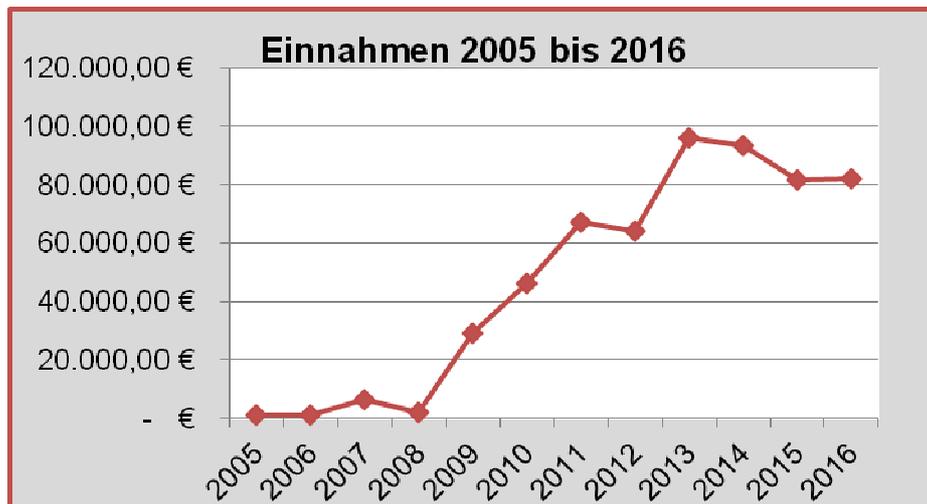
Herbstaussgabe der BBWA-Mitteilungen

Finanzbericht 2016

Ende 2016 blickt das BBWA auf folgende Entwicklung des Vereinshaushaltes zurück:

Die Summe der Einnahmen zur Finanzierung des Wirtschaftsarchivs hat sich im Jahr 2016 um etwa 400 Euro gegenüber dem Vorjahr erhöht.

2013 wurde das Geschäftsjahr mit dem Kalenderjahr in Übereinstimmung gebracht. Der Anstieg des Haushaltes 2013 ist vor allem auf das Engagement der IHK Berlin zurückzuführen, die ab diesem Jahr für die Bearbeitung ihrer Akten ein Entgelt entrichtet.



Haushaltsplan – Aufstellung und Umsetzung

Der Haushaltsplan für 2016 wurde wie in den Jahren davor konservativ aufgestellt. Er enthielt die Aufstellung aller Einnahmen und Ausgaben, die für das Haushaltsjahr 2016 im Wirtschaftsarchiv geplant waren. Er wurde Anfang 2016 vom Vorstand des Vereins und der Mitgliederversammlung satzungsgemäß verabschiedet und bis Ende 2016 erfüllt. Das BBWA hat für die weitere Arbeit eine Betriebsmittelrücklage gebildet, so dass Defizite ausgeglichen werden können.

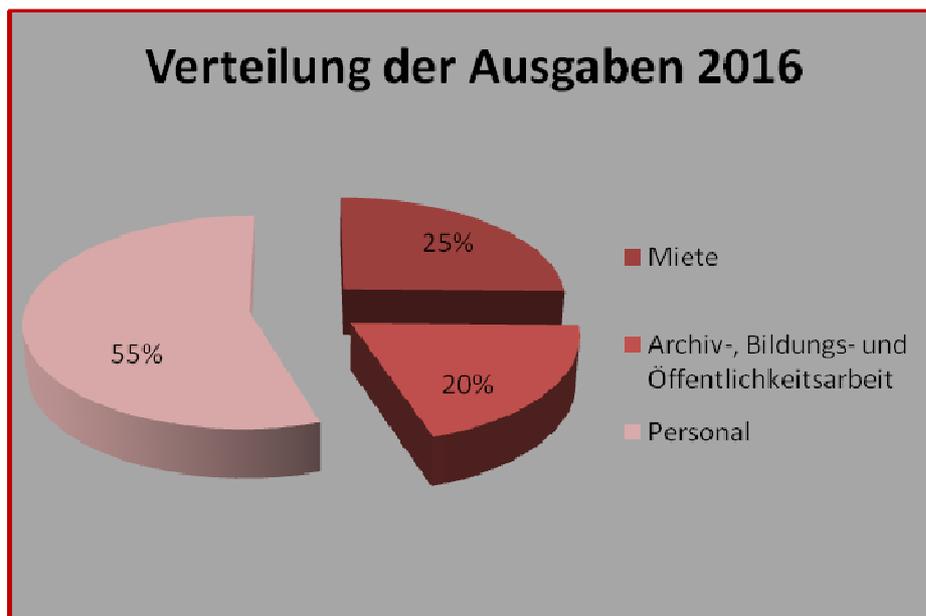
Einnahmen

Im Jahr 2016 hat das BBWA 82.000 Euro eingenommen. Diese stammen überwiegend aus den Mitgliedsbeiträgen (Fördermitglieder 20.000 Euro, andere Mitglieder 6.860 Euro) und dem Zweckbetrieb. Gespendet wurden 2.400 Euro. Es konnten leider keine neuen Fördermitglieder gewonnen werden. Ein Förderantrag zur Digitalisierung von Objekten des kulturellen Erbes wurde abgelehnt. Er hatte die Sicherung historischer Firmenbögen durch Digitalisierung und deren Bereitstellung in einer Online-Datenbank zum Inhalt.

Ausgaben

Die Summe der Ausgaben im Jahr 2016 belief sich auf knapp 75.100 Euro.

Die Ausgaben verteilen sich auf die Miete der Archivflächen, auf Mitarbeiterkosten (Geschäftsführer und Archivar), auf Kosten für Archiv-, Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit.



Unter Archiv-, Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit sind Veranstaltungen, Büro- und Archivmaterial, Porto und Drucksachen sowie sonstige Verwaltungskosten subsummiert.

Medienspiegel 2016 (Auswahl)

Es wurden in 2016 vier Presseinformationen verschickt. Die daraufhin erschienenen Artikel und weitere über das BBWA sind im folgenden Medienspiegel zu finden. Darüber hinaus wurden von Autoren des BBWA Fachbeiträge für Zeitschriften verfasst, die ebenfalls in einer kleinen Auswahl anhängen. Die zahlreichen Fachbeiträge sind auf der BBWA-Website unter „Medienspiegel 2“ zu finden.

